

Procavia slatini n. sp.

von

Dr. Moritz Sassi (Wien).

(Mit 1 Tafel und 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Juni 1906.)

Der Fundort dieses Klippschliefer sind die Hügel am Weißen Nil etwas südlich von Gondokoro, ungefähr am 5.° n. Br., und zwar speziell die dem rechten Nilufer zunächst liegende Bodenerhebung von zirka 80 m Höhe. Dieser Felsen-
 hügel ist von den westlich gelegenen durch eine Ebene getrennt und durch einige schmale Täler und ein in der Mitte gelegenes Kesselplateau in mehrere Kuppen geteilt; diese sind wenig bewachsen, meist tritt der nackte Fels zu Tage; gegen Norden fallen steile Felswände in die Ebene ab. Die Täler und das Plateau sind mit meist nur niederen Bäumen, Gesträuch und Gras bedeckt. Die Höhlen und Spalten dieses von Menschen völlig unbewohnten Felsenhügels beleben nebst zahlreichen großen Pavianen diese Klippschliefer und treiben sich auf den steilen Wänden und Felsplatten geschickt herum. Durch die Weigerung unserer Träger an einem längeren Aufenthalt gehindert, konnte ich leider nur zwei Weibchen, und zwar ein erwachsenes und ein noch junges erlegen; es war dies am 16. März 1905. Die Dimensionen des ausgewachsenen Exemplares (am ausgestopften Tiere gemessen), auf welches sich alle folgenden Bemerkungen beziehen, sind folgende:

Die Körperlänge von der Nasenspitze bis zum Hinter-	
ende	45·0 cm
Die Distanz von der Nasenspitze bis zum Ohreingang	8·5
Der Kopf an der breitesten Stelle der Oberseite, ober-	
halb der Augen	4·0